

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 10

Artikel: Aus meiner Praxis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470378>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

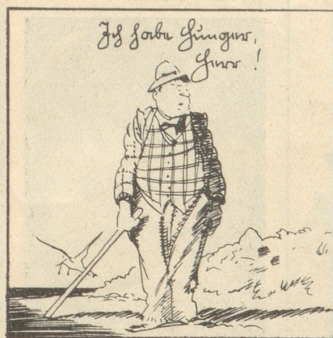
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aus meiner Praxis

Führe einem Geschäftsmann eine moderne Buchhaltung vor.

Darauf meint er: «Dies alles wäre sehr gut und zeitersparend, aber könnte man nicht ein Buchhaltungssystem finden, wobei beim Abschluss keine Inventaraufnahme mehr nötig wäre?!»

Glücklicherweise sass ich. Jusa

Eine entgegenkommende Freundin

Ich laufe direkt nach dem Mittagessen zu meiner Freundin, um schnell etwas auszurichten. Sie will mich zurückhalten, aber ich sage, dass ich keine Zeit habe, weil ich noch das Geschirr abwaschen will.

Worauf meine Freundin erfreut: «Was, Du willst Geschirr abwaschen — Du kannst unseres abwaschen!»

Hebi

Welches ist die billigste Speditionsfirma?

Hitler & Mussolini, sie liefern franko. Paha

Markensammler wird das interessieren

Kommt da ein Philatelist an den Hauptpostschalter. Philatelisten sind bekanntlich Querulanten. Bald verlangen sie ein Eckrandstück, bald muss es eine ganz bestimmte Marke mitten aus dem Hunderterbogen heraus sein. Dann wird die Lupe gezückt und die Zäckelchen untersucht. Und wenn du glaubst, jetzt ist er weg, so kommt er sicher nochmals zurück und will die Marke umtauschen, weil ein Sonnenfleckchen das Bild stört.

Doch diesmal hat der Philatelist ein anderes Ansinnen. Er will einige mit Juventute-Blöcken frankierte, an ihn selbst adressierte Briefe, abstem-peln lassen und gleich wieder mitnehmen.

«Unzulässig!», sagt der Schalterbe- amte. «Die Vorschriften lauten klar und deutlich: ‚Auf Briefen, die am Schalter nur vorgewiesen werden, dürfen keine Marken gestempelt werden‘.»

Der Philatelist, eigensinnig, wie diese Sorte Leute nun mal sind: «Aber, ich habe doch das Recht, diese Briefe zur Spedition aufzugeben und nach- her als Adressat gleich wieder in Empfang zu nehmen. Sie kennen mich ja und wissen, dass ich der rechtmä- sige Empfänger bin.»

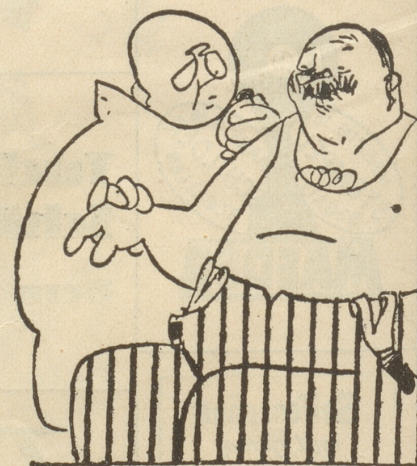
«Das schon, aber die Vorschrift ...»

«Lächerlich! Ob mir nun die Briefe durch den Briefträger ausgehändigt werden, oder von Ihnen, das kommt doch auf's selbe heraus. Die Post hat nur weniger Arbeit damit und ich bin beruhigt, dass die Marken nicht auf

dem Transport beschmutzt oder be- schädigt werden.»

«Wir haben uns strikte an die Vor- schriften zu halten. Aber ich kann Ihnen einen Rat geben: Adressieren Sie Ihre Briefe postlagernd, dann kön- nen Sie sie am Postrestant-Schalter nebenaan wieder in Empfang nehmen.»

Und so geschah es. Der Philatelist setzte mit Bleistift «postl.» darunter. Der Beamte stempelte die Briefe kunstgerecht ab und reichte sie ihm persönlich durch den Nebenschalter wieder heraus. Der Philatelist dankte verbindlich und das Vaterland blieb mitter



«Ihr Puls schlägt sehr unregelmäßig — trinken Sie?»
«Ja, aber regelmässig!»

Twen Tyn, Oslo



Weber-Stumpen sind einzigartig!

Aus einem Hotelprospekt

... es ist ein herrlicher Erholungs- ort für alle, die Einsamkeit, Ruhe und Sammlung suchen. Deshalb wird es alljährlich von Tausenden aus allen Teilen des Landes besucht ... -rie